



Aktuelles zur EU Trinkwasserrichtlinie

DI Alexander Salamon, A14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit



Weitere Infos finden Sie unter:

<http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink>

Die Diskussion rund um die neue EU-Trinkwasserrichtlinie verunsichert derzeit viele kleine Wasserversorger. Wir möchten hier kurz die Ausgangssituation und den aktuellen Stand erläutern.

Angestoßen wurde der Prozess zur Neufassung dieser Richtlinie durch die Europäische Bürgerinitiative unter dem Titel „**Right2water**“ – „**Recht auf Wasser**“. Mit mehr als 1,8 Millionen Unterschriften war dies eine der erfolgreichsten Bürgerinitiativen seit Bestehen der Europäischen Union und dies vor dem Hintergrund, dass derzeit rund 2 Millionen Unionsbürger keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Daraufhin hat die Europäische Kommission 2014 eine öffentliche Konsultation zur Aktualisierung der EU-Trinkwasserrichtlinie gestartet.

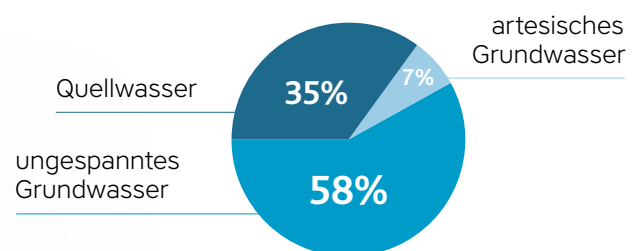
Schwerpunkte des Vorschlags der Europäischen Kommission sind neben einem verbesserten Zugang der Bevölkerung zu sauberem Trinkwasser und zu Informationen über die Qualität ihres Trinkwassers auch eine ergänzte und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen aktualisierte Liste an Untersuchungsparametern verbunden mit einem generellen Risiko-basierten Ansatz sowie die Reduktion von Einwegplastikflaschen etc.

Mit 1. Februar 2018 hat die Europäische Kommission den nun vorliegenden Vorschlag zur Überarbeitung der EU Trinkwasser Richtlinie vorgelegt. Neben den o.a. Schwerpunkten finden sich dabei vor allem für kleine Wasserversorger **gravierende Änderungen bzgl. der Untersuchungshäufigkeit und dem Untersuchungsumfang** sowie eine Abkehr von Grenzwerten (Parameter) und Richtwerten (Indikatorparameter) zu reinen Grenzwerten. Dies würde eine deutliche Erhöhung der Kosten und den Druck in Richtung Aufbereitung bedeuten.

Am 23. Oktober 2018 fand im EU Parlament eine Abstimmung über Abänderungsanträge der EU Parlamentarier zum Kommissionsvorschlag statt. In dieser nun beschlossenen Meinung des EU-Parlaments ist auf die **spezielle Interessenslage der kleinen Wasserversorger** verstärkt eingegangen worden. Es wurden z. B. die Untersuchungshäufigkeiten wieder auf ein fachlich sinnvolles aber finanziell erträgliches Maß reduziert.

Die endgültige Entscheidung über die Neufassung der EU Trinkwasser Richtlinie erfolgt mittels eines Abstimmungsprozesses („Trilog“) zwischen EU Kommission, EU Parlament und EU Rat. Diese letzte Position des Rates, also die Meinung der einzelnen Mitgliedsstaaten, fehlt noch. Es ist somit entgegen anderslautender Pressemeldungen noch völlig offen, wie die endgültige Neufassung der EU Trinkwasser Richtlinie aussehen wird.

Art der Wassergewinnung in der Steiermark



Anders als in vielen Regionen Europas, haben in der Steiermark alle BürgerInnen Zugang zu sauberem Wasser.

Quelle: A14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit



Neues Fortbildungsangebot: Regionaler Erfahrungsaustausch für Wasserwarte

Ing.ⁱⁿ Daniela List & Dr.ⁱⁿ Karin Dullnig, ecoversum

Wasserversorgungsanlagen können nur dann effizient betrieben werden, wenn gut ausgebildete, fachkundige und motivierte Mitarbeiter am Werk sind. In der Wasserwartausbildung werden die Grundlagen für die **verantwortlichen Tätigkeiten zur fachgerechten Betreuung und Wartung der Trinkwasserversorgungsanlagen** vermittelt. In regionalen Treffen können die Wasserwarte Probleme und Lösungsansätze mit Fachleuten praxisnah diskutieren und Erfahrungen austauschen. 2018 konnten zwei regionale Erfahrungsaustausche für Wasserwarte angeboten werden. Gastgeber waren größere Wasserversorger, die Teile ihrer Anlage präsentierten und dann für Fragen zur Verfügung standen.

Herausforderungen, die diskutiert wurden:

- Wasserverlustanalyse – Vorgangsweise und Mindestanforderung bei kleinen WV-Anlagen (Abgangszähler, Bestandspläne, Schieber, ..)
- Mischbarkeit von Wässern
- Transportleitung – Direktanschluss unter welchen Voraussetzungen?
- Notwasserversorgung
- Notwendigkeit von Wasserzählern
- Gestaltung der Wassergebühren – Umgang mit leerstehenden Häusern oder bei ganz geringem Verbrauch
- EU-Trinkwasserrichtlinie – Stand der Aktualisierung – was kommt neu für die Trinkwasserversorger
- Art und Umfang von Trinkwasseruntersuchungen – Bezugsquellen für die Trinkwasserverordnung
- Rechtliche Stellung von kleinen Genossenschaften bei benachbartem Kraftwerksbauten – Schutz vor Beeinträchtigungen – Beweissicherung
- Materialien für Leitungen
- Grundwasseruntersuchungen des Landes - Monitoringnetz

Wir danken an dieser Stelle dem Wasserwerkleiter der Stadtwerke Gleisdorf Ing. Karl Hierzer sowie Herrn Ing. Riegler von der Stadtgemeinde Mürzzuschlag und ihren Teams für den offenen Einblick in die Wasserversorgung und die kompetente Antworten auf die Fragen der teilnehmenden Wasserwarte.



Am 3. Juli 2018 trafen sich 18 Wasserwarte bei den Stadtwerken Gleisdorf.

Gestartet wurde mit der Besichtigung des Trinkwasserspeichers Sandriegel. Hauptthema des Nachmittags war „Wasserverluste erkennen, aufspüren und bewerten“ mit einem Impulsreferat von Herrn DI Thomas Mach, Mach & Partner ZT-GmbH und einem beeindruckenden Einblick in die Praxis am Beispiel der umfassenden Fernüberwachung und Leckortung der Stadtwerke Gleisdorf. ecoversum moderierte angeregte Diskussionen von der Notwendigkeit von Wasserzählern über die Mischbarkeit von Wässern bis hin zur Notwasserversorgung.



Der zweite Erfahrungsaustausch fand am 13. November 2018 in Mürzzuschlag mit 14 TeilnehmerInnen statt.

Besichtigt wurden das Trinkwasserkraftwerk, das von den Stadtwerken betrieben wird, und ein Hochbehälter mit UV-Anlage der Mürzzuschlager Wasserversorgung. Im Anschluss gab es auch dort ein Impulsreferat von DI Thomas Mach zum Thema Wasserverlustmanagement und die Möglichkeit für Fragen aus der Praxis. Die Diskussion spannte einen weiten Bogen – von gerechten Wassergebührengestaltung bis zu der Lebensdauer von PVC-Rohren.



PARTNER NEWS

30 Jahre Steirischer Wasserversorgungsverband



Landesrat Ök.-Rat Johann Seitinger, DI Bruno Saurer (Obmann des Steirischen Wasserversorgungsverbandes Steiermark), Bürgermeister a.D. Dr. Michael Häupl (von links nach rechts) Foto: StWV

„Trinkwasser als nicht substituierbares Lebensmittel ist zu kostbar, um es der freien Marktwirtschaft zu überlassen, es muss klug und dauerhaft von der öffentlichen Hand verwaltet werden!“, so lautet das Bekenntnis des Steirischen Wasserversorgungsverbandes anlässlich seines 30-Jahr-Jubiläums. Zu diesem Jubiläum am **9. Oktober 2018 in der vollbesetzten Steinhalle in Lannach** wurden von Obmann Dipl.-Ing. Bruno Saurer zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister a. D. Dr. Michael Häupl, und nahezu 500 Teilnehmer/innen aus allen Landesteilen begrüßt.

In einer Interviewrunde gaben Landesrat Ök.-Rat Johann Seitinger und LAbg. Helga Ahner in Vertretung von Landesrat Anton Lang Antwort auf aktuelle Fragen des Moderators zur steirischen Trinkwasserpolitik. In der spannenden **Gesprächsrunde „Wasser für Generationen“** kamen der Salzburger Alt-Erzbischof Dr. Alois Kochgasser, aus dem oststeirischen St. Stefan im Rosental stammend, die Amerikanerin Caitlin Ahern, Lektorin an der Karl-Franzens-Universität Graz, und der 11-jährige Schüler Felix Schmalhart aus dem

südoststeirischen Pirching am Traubenberg zur Frage „welche Rolle spielt(e) Wasser vor 70 Jahren und heute, in unseren und in fremden Kulturkreisen?“ zu Wort.

Einen Höhepunkt bildete der Auftritt des Schauspielers Wolfram Berger mit der Rezitation „Der Zauberlehrling“ von Johann Wolfgang von Goethe, die musikalisch-visuell von Werner Schrempf inszeniert und von Eddie Luis und den Jazzbanditen in Schattenbildern begleitet wurde, übrigens eine künstlerische Uraufführung!

Am Nachmittag gab es interessante Vorträge zu aktuellen Themen. Die großzügigen Pausen ermöglichten den Besuch der Fachausstellung, wo 62 Firmen der gesamten Branche der Trinkwasserwirtschaft über neueste Produkte und Technologien informierten.

Viele positive Rückmeldungen bestätigten, dass die Veranstaltung überaus gelungen verlaufen ist und dass der Weg, die Sensibilität der Bevölkerung über das Trinkwasser über die soziale und kulturelle Schiene anzusprechen, der richtige war.

ÖVGW – Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach

TRINK'WASSERTAG Machen Sie Ihre Tätigkeiten und Leistungen sichtbar!

Der TRINK'WASSERTAG bietet allen österreichischen Wasserversorgungsbetrieben eine sehr gute Gelegenheit, ihre Leistungen zu präsentieren und den Kundinnen und Kunden den großen Wert unseres Trinkwassers bewusst zu machen. Mit großem Erfolg wurde 2018 der dritte TRINK'WASSERTAG gefeiert. Wir laden auch 2019 alle Wasserversorger ein, sich an der Initiative zu beteiligen und den TRINK'WASSERTAG am 14. Juni 2019 je nach eigenen Ideen und Möglichkeiten zu gestalten!

Melden Sie sich hier über das [Online-Formular](#) für den TRINK'WASSERTAG 2019 an.



Schulungsangebote für Trinkwasserversorger 2019

💧 Voranmeldungen unter: office@ecoversum.at

AUSBILDUNG ZUM WASSERWART

(für Betreiber von Wasserversorgungsanlagen bis 100 m³/Tag)

💧 23. – 25. September 2019 im Retzhof

GRUNDUNTERWEISUNG FÜR KLEINE WASSERVERSORGER

💧 12. April 2019

INFOVERANSTALTUNG FÜR FUNKTIONÄRE VON WASSER- GENOSSENSCHAFTEN UND -GEMEINSCHAFTEN:

kostenlose Veranstaltungen zu aktuellen Themen

💧 Orte und Termine noch offen

ERFAHRUNGSUSTAUSCH FÜR WASSERWARTE:

kostenlose Veranstaltung

💧 Orte und Termine noch offen

ÖVGW SCHULUNGS UND WEITERBILDUNGSTERMINE unter

💧 www.ovgw.at/wasser/fortbildung/

SOS WASSER

Workshop Betriebs- und Wartungshandbuch - Einführung

💧 Infos und Anmeldung: www.sos-wasser.at

Häufig gestellte Fragen

Wasserversorger: Es ist super, dass es solche Informations- u. Weiterbildungsveranstaltungen gibt! Aber ich möchte daran erinnern, dass auch das Obere Ennstal zur Steiermark gehört. (ca. 2 Std. Anfahrtsweg + Übernachtungen!) Wie wäre es mal in Liezen?

Antwort: Ja Ihr Hinweis ist ganz richtig. 2015 waren wir mit einer Informationsveranstaltung in Liezen, und es ist wieder an der Zeit! Wir werden das bei der Planung für das nächste Jahr berücksichtigen.

Wasserwart: Gibt es Erfahrungen zur Lebensdauer von PVC Leitungen?

Antwort: Wir rechnen mit rund 40 Jahren Lebensdauer. Sie verspröden – das heißt, die Weichmacher wandern nach unten. Leitungen der 70 und 80er Jahre sind nun zum Austauschen – größere Durchmesser sind eher betroffen.

Weitere Serviceangebote

am Wasserwirtschaftsserver des Landes Stmk. www.wasserwirtschaft.steiermark.at unter „Service für kleine Wasserversorger“

- 💧 TRINKWASSERSCHULUNGEN
- 💧 TRINKWASSER STMK. NEWSLETTER
- 💧 MUSTERSATZUNGEN Wassergenossenschaften

Wenn Sie Fragen rund um Ihre Wasserversorgungsanlage haben, kontaktieren Sie uns bitte
✉ office@ecoversum.at



War dieser Newsletter hilfreich?
Schreiben Sie uns Ihre Anmerkungen ✉



IMPRESSUM

Herausgeber: Amt der Steierm. Landesregierung, A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit
8010 Graz, Wartingergasse 43, www.wasserwirtschaft.steiermark.at

Layout und Endfertigung: ecoversum und Manege frei

Redaktionsteam: Die Steirische Ausbildungsinitiative für Trinkwasserversorger

DIE STEIRISCHE AUSBILDUNGSINITIATIVE FÜR TRINKWASSERVERSORGER:

